

Plenardebatten

Donnerstag, 13. Januar 2005

Debatten über Fälle von Verletzungen der Menschenrechte, der Demokratie und der Rechtsstaatlichkeit (Artikel 115 GO)

MdEP Christa Prets (PSE). – Herr Präsident! Die EU befindet sich nicht nur innerlich in einem ständigen Entwicklungsprozess, sondern erweitert auch ständig ihre außenpolitischen Kooperationen und Kontakte. Das ist nicht nur wichtig, um wirtschaftliche Interessen zu vertreten, sondern in erster Linie, um Netzwerke zu knüpfen, um Menschenrechte, Friedenssicherung, Respekt im Umgang mit der Natur und vieles mehr einzufordern und umsetzen zu können.

Das Parlament ist ebenfalls in vielen Delegationen in diesem Bereich tätig, und wir haben durch diese Kontakte vieles erreicht. Es ist zu begrüßen, dass das Europäische Parlament nun auch mit dem Iran interparlamentarische Delegationen aufbauen möchte, um in einen Dialog mit diesem Land zu treten. Viele sensible Punkte müssen während der Vorbereitung angesprochen und eingefordert werden. Die iranische Regierung hat sich in den letzten Jahren – wir haben es gerade gehört – einigen UN-Konventionen angeschlossen, z. B. der der Rechte des Kindes und der Deklaration der Menschenrechte. Auch das Strafrecht wurde verändert und die Steinigung verboten, wenngleich dies mangelhaft umgesetzt wird.

Leider vermisse ich noch die Erklärung zu den Rechten der Frauen. In der vorliegenden EntschlieÙung zeigen wir auf, dass die Lücken in vielen Bereichen sehr groß sind und die Menschenrechte nicht ausreichend respektiert werden. Das betrifft insbesondere die Freiheitsstrafe für Frauen und willkürliche Verhaftungen. Auch der Umgang mit Journalisten ist mangelhaft. Hier müssen dringend Verbesserungen durchgesetzt werden. Die Vorgänge im Iran müssen genau hinterfragt und überprüft werden, und ich möchte mich daher in zwei Punkten von dieser EntschlieÙung distanzieren. Ich werde dazu einen mündlichen Änderungsantrag einbringen.

Wir müssen unsere Vorstellung von einer gemeinsamen Zusammenarbeit klar zum Ausdruck bringen und zu unseren Prinzipien stehen, aber auch respektieren, dass der Iran seine eigenen Strukturen hat und den Weg der Veränderung selbst bestimmen muss, wenngleich es für uns nicht immer leicht zu verstehen ist. Wir können nur dann etwas verändern, wenn wir die Chance eines Beginns nicht verspielen.